

Ladehemmungen und unverhoffte Entwicklungen

Premiere Ospelt, Ospelt, Schädler feiern heuer ihr 25-Jahr-Bühnenjubiläum. Am Mittwochabend ging im propenvollen Schösslekeller in Vaduz Süd die Premiere ihres Jubiläums-Kabarets «Heimatabend 2.0» von und mit den Dreien über die Bühne.

Man musste früh vor Ort sein, wollte man noch einen Sitzplatz bekommen. Dafür hatte man ausreichend Zeit für einen Drink vorweg und für das Studium des Bühnenbildes. Dieses präsentierte sich als blaurot beleuchtete Wand mit zwei Hintertüren und einem Fenster, das eigentlich keines war, und weckte Vermutungen, die sich in der Folge nicht bewahrheiteten.

Bevor es losging, skizzierte Silvia Tiefenthaler die vergangenen 25 Jahre vom ersten Auftritt der drei Kabarettisten Mathias Ospelt, Ingo Ospelt und Marco Schädler im heute verschwundenen Gasthaus Frohsinn in Gamprin über das Takino ins «Schlössle» und 2016 schliesslich ins Druckzentrum Lampert nach «Vaduz Süd». Das Dreierteam als «Liech-

tensteiner Gabarett» «LiGa» hat letztlich zur Gründung des Kleintheaters Schösslekeller geführt, heute ein wichtiger Bestandteil der Liechtensteiner Kulturszene, zu dessen Spezialitäten nach wie vor der starke Liechtenstein-Bezug gehört.

Senioren in Bewegung

Ort der Handlung im «Heimatabend 2.0» ist ein Pflegeheim in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die drei Heimbewohner Albi, Hubschi und Nobbi, ehemalige Mitglieder der Beerdiigungskapelle «Die Kapelle», die allerdings keinen Kontakt mehr untereinander pflegen. Zuviel ist im Laufe des Lebens zwischen ihnen vorgefallen, unverdaut, und zu sehr haben sich die Charaktere verändert. Dennoch möchte der Heimleiter zusammen mit den beiden Pflegern Franz und Hans die drei zerstrittenen Musikanten dazu bewegen, noch einmal zusammen aufzutreten. Der «von oben» kurzfristig angesetzte Jubiläumsanlass «150 Jahre Armenhäuser Liechtenstein», den Vorläufern der heutigen Seniorenheime, sollte gefeiert werden. Nun denn, alles braucht seine Zeit. Die drei «Kollegen», deren wichtigstes Requisit ihr Rollator ist, kommen doch noch in Bewegung, vor allem wenn sie an ihren Instru-



Bieten mit ihrem aktuellen Programm ein realistisches «Heimatbild» Liechtensteins zum 300-Jahr-Jubiläum: Ospelt Ospelt Schädler. (Foto: Michael Zanghellini)

menten sitzen. Musizieren geht noch. Was sie sonst von sich geben, dazu gehören Verschwörungstheorien, politische Wahrheiten oder auch viel Gescheites aus dem Fernsehen, ist ein Abbild der Leserbriefspalten unserer Landeszeitungen.

Ins Pflegeheim kommen Besucher. Es begegnen sich Leute, wie etwa Bruno, ein Ur-Vaduzer, der mit seinem schwäbischen Nachbarn Alexander die unglaublichen aktuellen oder noch nicht verdauten Politleistungen der letzten Jahre reflektiert. In ihrem Disput geht es ans wirklich politisch Eingemachte. Die beiden wissen, warum dies alles trotz der neuen Verfassung passieren konnte und bis heute ungeahndet geblieben ist. Der 1996 verhinderte Landtagskandidat Iwan Bürzle besucht seine Mutter - sie ist allerdings vor zwei Jahren verstorben - und lässt sich von seinem Parteikollegen Kuno zu einem politischen Neustart bewegen: Sie fassen die Gründung der LSD Partei ins Auge. Der eigentlich

der Mutter zugedachte Eiercognac macht vieles möglich. Übrigens: LSD steht nicht für die Droge sondern für eine der im Landtag gelebten demokratiepolitischen Unsitten.

Rund 15 Personen, alle mit viel Verwandlungskunst dargestellt von den drei Kabarettisten, agieren im ausgeklügelten Bühnenbild, das sich auf originelle Art verwandeln lässt, skizzieren mit feinen doppelbödigem Anmerkungen oder auch eindeutig echt liechtensteinische Denke, erheitern mal mit feinem Gesang, dann mit poppigen Rhythmen das Publikum.

Realistischer als Jubiläumsfeiern

Ergebnis ist ein belustigendes Sittenbild, das auch nachdenklich macht, weil es so ist wie es ist. Das ziemlich tabulose Abbild des politischen und gesellschaftlichen Geschehens in unseren Breitengraden zeigt, auf überspitzte Art zwar, einen Liechtenstein-Weg anderer Art als realistisches «Heimatbild», das zum 300-Jahr-Jubiläum bis jetzt gefehlt hat. (hs)